Schweiz. Konsum-Verein

Organ des Verbands schweiz. Konsumvereine.

Redaktion: Dr. Hans Müller.

I. Jahrgang. Basel, 15. Juni 1901. Nr. 24.

Abonnementspreis:
Schweiz per Post Fr. 4.— per Jahr
" " " Fr. 2.50 per Halbjahr
(für Verbandsvereine)
bei Bezug von 3 Expl. Fr. 10.— per Jahr
" " " 10 " " 25.—
Ausland unter Kreuzband Fr. 6.50 per Jahr.

Insertionspreis:
Für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Cts. (Verbandsvereine 25 Cts.)
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Aufnahme in die Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen per Jahr Fr. 60.—
Die Administration behält sich vor, ungeeignete Aufträge zurückzuweisen.

Motto: Das Schweizervolk kann seine wirtschaftliche Selbständigkeit gegenüber dem Ausland nur behaupten und im Innern zu größerem Wohlstand und höherer socialer Gerechtigkeit nur fortschreiten, wenn es seine Konsumkraft organisiert. Die genossenschaftliche Zusammenfassung dieser Kraft ist daher für uns eine Lebensfrage: sie ist unsere nationale Aufgabe im XX. Jahrhundert.

Erscheinungsweise:
Wöchentlich einmal
im Umfang von 8—12 Seiten.

Einsendungen
für den redaktionellen Teil, Abonnements- und Insertionsaufträge, sowie Reklamationen wegen unregelmäßiger Zustellung des Blattes sind zu richten an das Sekretariat des Verbands schweizer. Konsumvereine, Basel, Steinenthorstraße 24.

Abdruck
aller Artikel bei vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Offizielle Mitteilungen: Anträge zur XII. Delegiertenversammlung in Glarus. — Der Einfluß der britischen Genossenschaftsbewegung auf die des Kontinents. Von Dr. Hans Müller. — Aus unserer Bewegung: Oberwil. — Verbandsnachrichten: Demission des Herrn D. Erne. — Ausstellungskatalog. — Festzeichen. — Auskunftsbureau.

Le Coopérateur suisse: Communications officielles: Propositions pour la XIIme assemblée des délégués à Glaris. — A travers la presse coopérative. — L'assemblée de Glaris. — L'audience du conseil fédéral. — Le mouvement coopératif en Suisse. — Nouvelles de l'Union.

Handelsnachrichten — Nouvelles commerciales. — Anzeigen.

Offizielle Mitteilungen.

XII. Delegiertenversammlung in Glarus.

I. Anträge des Verbandsvorstands

a) zum Jahresbericht.

1.

Die Delegiertenversammlung, in Erwägung, daß die Konsumgenossenschaften nur dann ihre großen, wirtschaftlichen und nationalen Aufgaben zu erfüllen in der Lage sind, wenn sie nach richtigen genossenschaftlichen Grundsätzen arbeiten und sich zum Zweck des genossenschaftlichen Großeinkaufs und gegenseitiger Unterstützung fest zusammenschließen, richtet an die Konsumvereine des Kantons Glarus die Aufforderung, dem Verbande schweizerischer Konsumvereine beizutreten und bei der Revision ihrer Statuten ihre Organisation entsprechend den genossenschaftlichen Grundsätzen zu gestalten, wie sie in den Normalstatuten des Verbands niedergelegt sind.

2.

Die Delegiertenversammlung beschließt, den betreffend Verbandsorgan in Solothurn gefaßten Beschluß vom 20. Juni 1897 dahin abzuändern, daß vom 1. Januar 1901 ab jeder Verbandsverein verpflichtet ist, mindestens so viel Exemplare des Verbandsorgans zum Preise von Fr. 2.50 per Jahr zu abonnieren, als seine oberste Behörde (Vorstand, Verwaltungsrat, Genossenschaftsrat) Mitglieder zählt.

3.

Die Delegiertenversammlung bewilligt dem Verbandsvorstand zur Ausführung des Projektes einer neuen Kelleranlage in der Liegenschaft in Wülflingen einen Kredit von Fr. 23,000.—.

4.

Die Delegiertenversammlung genehmigt die Zuweisung von Fr. 500.— an die Hilfskasse für die Beamten und Angestellten des Verbands aus dem Ueberschuß der Jahresrechnung pro 1900.

Communications officielles.

XIIme Assemblée des délégués à Glaris.

I. Propositions du Comité central de l'Union.

a) Relativement au rapport annuel.

1°

L'assemblée des délégués considérant, que les sociétés des consommation ne pourront remplir leurs grandes tâches économiques et nationales que lorsqu'elles travaillent d'après de vrais principes coopératives et qu'elles s'unissent pour faire leurs achats en commun et pour se soutenir mutuellement, adresse aux sociétés de consommation du canton de Glaris, l'invitation d'entrer dans l'Union suisse des sociétés de consommation et de reformer leur organisation, lors de la prochaine révision de leurs statuts, d'après les principes coopératives tels qu'ils sont contenus dans les statuts normaux de l'Union.

2°

L'assemblée des délégués décide de changer l'arrêté de Soleure du 20 juin 1897 concernant l'organe de l'Union, de la manière à ce que chaque société faisant parti de l'Union, soit obligé de s'abonner à l'organe de l'Union au prix de frs. 2. 50 à partir du 1 janvier 1901, pour au moins autant d'exemplaires qu'elle a de membres dans son autorité supérieure (soit comité, conseil d'administration etc).

3°

L'assemblée des délégués accorde au Comité central de l'Union un crédit de frs. 23,000. — pour l'exécution du projet de la construction d'une nouvelle cave dans la propriété à Wülflingen.

4°

L'assemblée des délégués décide le versement de frs. 500. —, à prélèver de l'excédant du compte de 1900, dans la caisse de secours pour les fonctionnaires et employés de l'Union.

b) zur Jahresrechnung.

5.

Die Jahresrechnung und Bilanz pro 31. Dezember 1900 werden unter Verdankung an die Verbandsbehörden abgenommen. Der Verwaltung wird für ihre Geschäftsführung Décharge erteilt.

Vom Netto-Ueberschuß im Betrage von Fr. 7570.58 werden verwendet:

a)	als Entschädigung an die Verbandsdirektion	Fr. 2000.—
b)	als Gratifikation an den Verwalter und den Adjunkten der Centralstelle	„ 1450.—
c)	als zweite Einlage in die Hilfskasse . .	„ 500.—
d)	der Rest von	„ 3620.58
	wird dem Verbandsvermögen zugeschrieben.	
	Summa	Fr. 7570.58

II. Anträge von Verbandsvereinen.

1.

Der Konsumverein in Baden beantragt Revision von § 39 der Statuten in dem Sinne, daß Abs. 2 folgenden Wortlaut erhält:

„Die von auswärts kommenden Mitglieder des Verbandsvorstands erhalten auf Rechnung des Verbands freie Fahrt nach dem Sitzungsort und eine Entschädigung von Fr. 15.— für jede Zusammenkunft. Im übrigen bekleiden sie ihre Stelle als Ehrenamt."

2.

Die Verbandsvereine des I. Kreises (Vorort Frauenfeld) beantragen:

Der Verbandsvorstand wird eingeladen, die Frage der Anstellung eines Reisenden, der die Verbandsvereine regelmäßig zu besuchen hätte, zu prüfen und darüber zu berichten.

b) Relativement au comptes.

5°

L'assemblée des délégués approuve les comptes pour l'éxercice écoulé et le bilan établi au 31 décembre 1900; elle adresse ses remerciments aux autorités de l'Union et décharge l'administration.

L'excédant de frs. 7570. 58 sera employé comme suit:

a)	Indemnité à la direction de l'Union	frs. 2000. —
b)	Gratification au gérant et à l'adjoint du Bureau central	„ 1450. —
c)	Second versement à la caisse de secours	„ 500. —
d)	Solde à porter à l'avoir de l'Union	„ 3620. 58
	Total comme ci-dessus	frs. 7570. 59

II. Propositions des sociétés de l'Union.

1°

La société de consommation de Baden propose la révision du § 39 des statuts, dans le sens, que l'alinéa 2 soit changé comme suit:

Les membres du Comité central venant du dehors, voyagent aux frais de l'Union jusqu'au lieu de la réunion et reçoivent en outre une indemnité de 15 frs. pour chaque convocation. Leurs fonctions sont honorifiques.

2°

Les sociétés de l'Union du 1er arondissement (Vorort Frauenfeld) proposent:

Le Comité central de l'Union est invité à étudier la question de l'engagement d'un voyageur qui aurait à visiter régulièrement les sociétés de l'Union et à en référer.

Der Einfluß der britischen Genossenschaftsbewegung auf die des Kontinents.

Rede von Dr. Hans Müller auf dem 33. britischen Genossenschaftskongreß in Middlesborough, den 27. Mai 1901.
(Deutsche Uebersetzung.)

Ich bin sehr erfreut, heute abermals die Ehre zu haben, an Ihrem Kongreß teilzunehmen und Ihnen, als Vertreter des schweizerischen Genossenschaftsbundes, die besten Grüße und Glückwünsche von 100,000 schweizerischen Genossenschaftern überbringen zu dürfen. Der Vorstand unseres Genossenschaftsbundes hat gerne die Einladung, sich auch an Ihrem diesjährigen Kongreß vertreten zu lassen, angenommen. Es liegt uns schweizerischen Genossenschaftern sehr daran, nicht nur mit Ihnen freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten, sondern auch Ihre Bewegung gründlich kennen zu lernen und ihre fortschreitende Entwicklung so genau wie möglich zu verfolgen; denn wir sind überzeugt, daß es für eine junge, aufstrebende Genossenschaftsbewegung wie die schweizerische, nichts besseres geben kann, als bei Ihnen in die Schule zu gehen und an Ihren großen Leistungen die erprobten Methoden genossenschaftlicher Organisation, Propaganda und Geschäftsführung zu lernen. Wir haben erkannt, daß die Schaffung einer großen Genossenschaftsbewegung für unser kleines Land eine Lebensfrage ist, daß unsere Zukunft, unsere politische Selbständigkeit und Freiheit davon abhängt, daß wir unsere wirtschaftlichen Verhältnisse nach genossenschaftlichen Prinzipien gestalten, mit genossenschaftlichen Institutionen durchdringen. Wir wissen ferner, daß es ohne Genossenschaftswesen keinen ökonomischen Fortschritt, keine soziale Gerechtigkeit giebt. Darum konzentrieren wir auch unsere ganze Energie darauf, unserm Volke klar zu machen, daß es sich unserer Bewegung anschließen muß, und Ihre Leistungen führen wir ihm vor als glänzendes Beispiel, was ein freies Volk durch eigene Kraft zu schaffen im Stande ist. Wir kennen auch kein anderes und höheres Ziel, als es den britischen Genossenschaftern gleich zu thun, in unserm Lande die gleichen Institutionen aufzubauen, die Sie bereits für das britische Volk geschaffen haben.

Seit ich Ihrem letzten Kongreß in Cardiff beiwohnte, sind schon einige der damals von mir ausgesprochenen Hoffnungen in Erfüllung gegangen. Die Beziehungen zwischen den britischen und schweizerischen Genossenschaftern sind enger und intimer geworden; wir haben nicht nur das große Vergnügen gehabt, eine Delegation Ihres Bundes auf unserm letzten Kongreß in Neuchâtel zu empfangen, sondern sind auch während des letzten Jahres zu verschiedenen Malen, so in Paris, Hannover und Leipzig mit hervorragenden Vertretern Ihrer Bewegung zusammengetroffen, was jedes Mal Gelegenheit zu einem fruchtbaren Gedankenaustausch gab. Auch um die Anknüpfung praktischer Handelsbeziehungen haben wir uns bemüht. Wenn das Resultat noch bescheiden ist, infolge der dem Austausch genossenschaftlicher Produkte entgegenstehenden mannigfachen Schwierigkeiten, so hoffen wir doch, daß wir die letzteren mit der Zeit ebenfalls zu überwinden lernen werden.

Da diesem Kongreß bereits von mir einige gedruckte Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der schweizerischen Genossenschaften vorgelegt sind, so möchte ich hier darauf verzichten, Ihnen noch ein mehreres von unsern Angelegenheiten zu erzählen, dagegen bitte ich um die Erlaubnis zur Darlegung einiger Gedanken, die ich gerne schon in Cardiff ausgesprochen hätte, wenn ich nicht mit Rücksicht auf die Zeit darauf hätte verzichten müssen.

Vielleicht erinnern Sie sich noch, daß ich Ihnen damals von den fruchtbaren Einflüssen und Anregungen erzählte, die die Thätigkeit der britischen Genossenschaften für die Entwicklung unserer schweizerischen Bewegung zur Folge hatte. So bedeutsam dieselben an sich waren, so gehören sie nun doch bereits der Vergangenheit an. Aber gerade in der Gegenwart geht neuerdings von der britischen Genossenschaftsbewegung ein mächtiger Impuls aus, der sich nicht blos in der kleinen Schweiz bemerkbar macht, sondern mehr oder weniger auf dem ganzen Kontinent zu spüren ist, namentlich aber für die genossenschaftliche Bewegung der germanischen Völker von großer Wichtigkeit geworden ist. Wir sind, um es kurz auszusprechen, durch die Kenntnis der britischen Genossenschaften zu einer neuen

tieferen Auffassung des Genossenschaftswesens gelangt, und daraus heraus hat sich eine neue Richtung in der praktisch genossenschaftlichen Thätigkeit entwickelt.

Noch vor zehn Jahren war man auf dem Kontinent in recht kleinbürgerlichen Anschauungen über das Genossenschaftswesen befangen; man glaubte, daß es keinen andern Zweck habe, als die kleinen selbständigen Existenzen der Handwerker und Gewerbetreibenden möglichst zu kräftigen und gegen die auffaugenden Wirkungen des Großkapitals zu schützen. Niemand legte jedoch den Genossenschaften einen bedeutenden Wert für die Sozialreform bei, und selbst die Genossenschafter verwahrten sich energisch gegen die Meinung, daß sie mit ihrer Thätigkeit etwas zur Verbesserung der Grundlagen unserer gesellschaftlichen Ordnung beizutragen im Sinne hätten. Speziell die Konsumvereine wurden sehr über die Achsel angesehen. Weder die großen Arbeitermassen und ihre Führer, noch auch die Sozialreformer und selbst die Genossenschafter glaubten sich von den Konsumvereinen etwas versprechen zu dürfen. Man duldete sie, weil sie da waren; aber sie zu entwickeln, sie auszubreiten und für sie den Großeinkauf zu organisieren — daran dachte niemand. Sie waren das Aschenbrödel unter den Genossenschaften, und selbst manche Genossenschafter fingen an, eingeschüchtert durch die Angriffe der Gegner, zu glauben, es würde für die Genossenschaftsbewegung besser sein, wenn die Konsumvereine überhaupt nicht da wären. So verschieden die Ansichten der Sozialreformer und Sozialisten auch über die Mittel und Wege sozialer Verbesserungen waren, darin waren sie einig, daß sie das Heil vom Staat erwarteten. Verschiedene Umstände wirkten nun aber zusammen, daß in einigen Köpfen Zweifel darüber aufstiegen, ob das Ziel der Eroberung der politischen Gewalt durch politische Agitationen und parlamentarische Kämpfe zu erreichen sei; es waren gerade auf dem linken Flügel der sozialdemokratischen Partei stehende, meist jüngere Männer, die die Lehren von Karl Marx als unzureichend erkannten und das Bedürfnis nach andern Mitteln und Wegen, gründliche soziale Reformen herbeizuführen, empfanden.

Zu dieser Zeit erschien nun ein kleines, merkwürdiges, aber nur von wenigen Leuten beachtetes Buch; es trug den Titel „Die soziale Frage und ihre Lösung“ und hatte zum Verfasser einen Kommis namens Ernst Busch. In diesem Buch war auseinandergesetzt, daß der eigentliche Arbeitgeber nicht der Unternehmer und Fabrikant, sondern der Konsument sei. Da das arbeitende Volk zugleich auch die große Masse der Konsumenten darstelle, so habe es es in seiner Hand, sich durch geeignete Organisationen selbst die Arbeitsaufträge zu geben und könne hierbei der Vermittlung der Händler, Fabrikanten und Unternehmer entbehren; es müsse damit beginnen, in Konsumvereinen seine Kaufkraft zu organisieren, dann würde mit der Zeit der Konsumverein nicht nur die Funktionen des Händlers, sondern auch die des Fabrikanten übernehmen können. Habe der Konsumverein die Kundschaft, so könne auch mit Sicherheit auf den Absatz der vom Konsumverein produzierten Waren gerechnet werden. Die Kundschaft, lehrte Busch, sei die Grundlage des gesamten volkswirtschaftlichen Lebens; organisiere daher das Volk seine Kaufkraft, so könne es mit dieser Macht das wirtschaftliche Leben in seinem Interesse einrichten und umgestalten. Diese Lehre, die ziemlich allgemein als utopisch verlacht wurde, leuchtete aber doch einigen als völlig zutreffend ein. Ich selbst konnte mich der Richtigkeit dieses Standpunktes, der allerdings der Lehre von Karl Marx ganz entgegengesetzt war, nicht entziehen. Trotzdem wurde es mir und andern doch sehr schwer, zu glauben, daß im Konsumverein ein großes Werkzeug der sozialen Reform verborgen liegen sollte.

Aber bald verschwand auch unser letzter Zweifel. Im Jahre 1893 erschien nämlich eine deutsche Uebersetzung des ausgezeichneten Buches von Miß Beatrice Potter über die englische Genossenschaftsbewegung, das uns zum ersten Male eine umfassende und gründliche Kenntnis von dem, was die britischen Genossenschafter bisher geleistet hatten, vermittelte. Mit wachsendem Erstaunen vernahmen wir von den großartigen Resultaten der lokalen Konsumvereine, lasen wir von dem ungeheuren Handel und der Produktion der Großeinkaufsgenossenschaften, von den Leistungen des Genossenschaftsbundes, dieser riesenhaften Organisation für genossenschaftliche Propaganda- und Erziehungszwecke. Wir machten also, kurz gesagt, die Bekanntschaft einer Genossenschaftsbewegung, die nicht nur in einem hohen Grade schon das verwirklicht hatte, was von Busch als ihr naturgemäßes Ziel bezeichnet worden war, sondern die auch von einem hohen Streben nach sozialen Reformen beseelt war. Gewohnt, nur Genossenschaftern zu begegnen, die vor sozialen Reformen einen Horreur hatten, waren wir überrascht, hier einen neuen Typus von Genossenschaftern zu finden, deren Ideale diejenigen Robert Owens waren. Kein Wunder, daß nun die Vorurteile gegenüber der Genossenschaftsbewegung schnell dahin schwanden.

Es war, als ob Schuppen von unseren Augen gefallen waren, und wir sahen nun klar vor uns den Weg liegen, nach dem wir so eifrig gesucht hatten. Unverzüglich begannen wir die Theorie in die Praxis umzusetzen. Wir schlossen uns den bestehenden genossenschaftlichen Organisationen an, und bemühten uns, sie mit unsern neuen Ideen über das Genossenschaftswesen zu erfüllen. Diese Arbeit war nicht leicht, und sie ist noch weit davon entfernt, vollständig zu sein. Aber wo immer wir ernsthaft zu wirken begannen, erzielten wir auch Erfolge. Noch mehr, wir gewannen eine neue fruchtbare Lebensaufgabe, und trugen dazu bei, daß auch vielen Arbeitern, die sich auf andern als politischen Gebieten zu bethätigen wünschten, ein unendliches Feld mannigfaltiger und edler Arbeit erschlossen wurde.

Jeder aufmerksame Beobachter der gesamten sozialen Bewegung auf dem Kontinent muß heute zugeben, daß die sich stetig ausbreitende Kenntnis vom britischen Genossenschaftswesen einen neuen und wichtigen Faktor bildet, der eine heilsame Umbildung in den Bestrebungen der arbeitenden Klassen bewirkt. Das Genossenschaftswesen, das früher in der Arbeiterbewegung keinen Platz hatte und als etwas angesehen war, das ernsthafter Förderung nicht würdig sei, ist jetzt als ein Zweig der sozialen Bethätigung anerkannt und wird schon allgemein als eine notwendige Ergänzung des Gewerkschaftswesens und der politischen Reformbestrebungen betrachtet.

Ich brauche Ihnen nicht auseinanderzusetzen, daß diese Veränderung einen gewaltigen Fortschritt in sich birgt, einen Fortschritt, den wir Ihnen, den britischen Genossenschaftern, verdanken.

Indem ich Ihnen für diesen wertvollen Dienst, den Sie uns geleistet haben, und für das große Vorbild, das Sie Ihren Brüdern auf dem Kontinent vorsetzten, meinen herzlichsten Dank ausspreche, bin ich sicher, nicht allein in meinem eigenen Namen zu sprechen, sondern in dem einer ganzen Generation von jüngeren Sozialreformern, in dem vieler Tausender von Arbeitern.

Ich schließe in der Hoffnung, daß die britischen Genossenschafter fortfahren mögen, die Pioniere ihrer kontinentalen Brüder zu sein, und daß auch dieser Kongreß unsere Bewegung fördern und auf uns alle als kräftiger Ansporn wirken möge, den großen Zielen näher zu kommen, die wir uns vorgesetzt haben.

Aus unserer Bewegung.

Oberwil. Die Birseckesche Produktions- und Konsumgenossenschaft hielt letzten Sonntag ihre ordentliche Generalversammlung ab, in der Rechnung und Bericht pro 1900 genehmigt wurden. Der Umsatz betrug im verflossenen Jahre Fr. 848,648 gegenüber Fr. 844,879 im Vorjahre. Der Betriebsüberschuß bezifferte sich auf Fr. 36,987, wo-

von Fr. 9,650 dem Genossenschaftsvermögen zugeschrieben, Fr. 70 für wohlthätige Zwecke verwendet und Fr. 26,894 oder 6 % der Warenbezüge an die Mitglieder rückvergütet wurden; der Rest des Ueberschusses wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Am 2. September 1900 genehmigte die Generalversammlung einen neuen Statutenentwurf, in dem ein neues Organ, der Genossenschaftsrat, vorgesehen ist. Der Genossenschaftsrat ist die oberste leitende Behörde und ist mit der Wahl des Vorstandes, des eigentlichen geschäftsleitenden Organs betraut. Die Wahlen in den Genossenschaftsrat fanden durch Urabstimmung am 6., 7. und 8. Juni statt.

Die neue Bäckerei, welche Anfangs April 1901 dem Betrieb übergeben werden konnte, befriedigt in allen Richtungen. Oefen und Maschinen funktionieren tadellos, und es wird ein Brot hergestellt, mit dem die Mitglieder zufrieden sind. Die Oefen lieferte die Firma Wwe. Nap. Tschann in Basel, die Misch-, Knet- und sonstigen Maschinen die Firma Werner & Pfleiderer in Cannstatt. Der Betrieb ist elektrisch, und liefert die Genossenschaft Elektra Birseck, der der Konsumverein ebenfalls angehört, die nötige Kraft.

Im Herbst 1900 übernahm die Genossenschaft eine kleinere Seifensiederei, die bis jetzt allerdings noch nicht den gewünschten Erfolg hatte. Es ist aber zu hoffen, daß das unter genossenschaftlichen Arbeitsbedingungen hergestellte Produkt namentlich bei den übrigen Konsumvereinen Anklang findet, und daß es gelingt, den Beweis zu erbringen, daß auch auf dem Gebiete der Produktion der genossenschaftliche Gedanke ebenfalls Fuß zu fassen vermag.

Einen sehr rentablen Geschäftszweig bildet die Brückenwage und die Vermietung der landwirtschaftlichen Maschinen. Der Brennereibetrieb schließt wieder mit einem kleinen Ueberschuß ab. Gegenwärtig sind mit dem eidg. Alkoholamte Unterhandlungen anhängig, um ein Kartoffelbrennlos zu bekommen. Indirekt ist die Genossenschaft beteiligt bei der Floretspinnerei Angenstein, der Basler Brotfabrik und der mechanischen Ziegelei in Oberwil; es sind dies Aktiengesellschaften, bei denen die Genossenschaft Aktien erworben hat und auch in den Verwaltungsorganen vertreten ist. Infolge der gegenwärtigen industriellen und baulichen Krisis wiesen diese Etablissemente das letzte Jahr nicht besonders günstige Resultate auf, so daß die Genossenschaft von ihrem eingelegten Kapital keinen Nutzen ziehen konnte. Was den weiteren Geschäftskreis anbelangt, so versorgt die Genossenschaft ihre Mitglieder mit Kolonialwaren, Milch, Baumaterialen, Holz und Kohlen, Mercerie-, Manufaktur- und Schuhwaren, sowie mit Wein und Bier. Auch für die Weiterbildung junger Leute entfaltet die Genossenschaft eine rege Thätigkeit. Sie gründete eine gewerbliche Fortbildungsschule, die namentlich für Handwerker und Arbeiter von großem Nutzen ist.

In der Bilanz nimmt der Liegenschaften-Konto den ersten Rang ein; er beläuft sich auf Fr. 584,316. Die Genossenschaft besitzt in Oberwil einen großen Landkomplex und erstellte nahezu in allen Ortschaften, in denen sie Ablagen hat, eigene Häuser, um nicht von privaten Gebäudebesitzern abhängig zu sein. Verkaufslokale sind gegenwärtig 21 vorhanden, welche sich auf das ganze Birseck verteilen. Die Genossenschaft wurde im Jahre 1892 gegründet und sammelte in diesem verhältnismäßig kurzen Zeitraum Reserven von über Fr. 80,000 an; nebstdem wurden über Fr. 51,000 abgeschrieben.

Verbandsnachrichten.

Demission des Herrn D. Erne. Der Verbandsdirektion lag in ihrer letzten Sitzung eine Zuschrift des Herrn D. Erne vor, in der er die bedauerliche Mitteilung machte, daß infolge Ueberarbeitung in seinem Beruf seine Gesundheit erschüttert und er daher genötigt sei, als Mitglied der Verbandsdirektion und des Vorstands zu demissionieren. Obwohl dieser Entschluß des Herrn Erne nicht überraschend kam — er hatte schon vor einigen Wochen seine Kollegen darauf vorbereitet — so waren die Mitglieder der Direktion doch einig in dem Gefühl des Bedauerns darüber, daß sie künftig auf die Mitarbeit des Herrn Erne verzichten sollten.

Herr D. Erne hat dem Verbandsvorstand, resp. der Verbandsdirektion, während der Jahre 1892—1895 und 1898—1901 angehört, und in diesen 6 Jahren unserer Organisation sehr wesentliche und vortreffliche Dienste geleistet. Sein gesundes, stetig offenes und freimütiges Urteil fiel immer gewichtig in die Wagschale und besonders in bautechnischen Fragen vertrauten sich die Verbandsbehörden gerne seinem sachkundigen Rat an. Wie wertvoll dieser war, zeigte sich gerade in letzter Zeit sehr deutlich, wo die Direktion über verschiedene Bauprojekte bezüglich unserer Wülflinger Liegenschaft zu beschließen hatte.

Unter diesen Umständen konnte sich die Direktion nur sehr schwer dazu entschließen, die Demission des Herrn Erne anzunehmen, wenngleich sie anerkennen mußte, daß unter den obwaltenden Umständen auch dieser Entschluß des Herrn Erne wohlerwogen war und sich nicht mehr ändern lasse. Es blieb ihr daher leider nichts anderes zu thun übrig, als Herrn Erne den Dank für seine dem Verbande geleisteten Dienste auszusprechen.

Die Delegiertenversammlung in Glarus wird somit genötigt sein, noch eine 6. Wahl in den Verbandsvorstand zu treffen. Der Verwaltungsrat des Basler A. C. V. ist ersucht worden, der Delegiertenversammlung einen Doppelvorschlag zu unterbreiten. Wie uns soeben mitgeteilt wird, hat er beschlossen, als Ersatz für Herrn Erne vorzuschlagen die Herren:

Dr. Rudolf Kündig, Notar, oder
Gottfr. Krebs, Buchdrucker.

* * *

Ausstellungskatalog. Um den Delegierten das Studium der Muster-Ausstellung zu erleichtern und ein bleibendes Andenken an die erste Veranstaltung dieser Art, die mit einer Delegiertenversammlung verbunden wird, zu schaffen, hat die Verbandsdirektion die Herausgabe eines Ausstellungskatalogs beschlossen. Derselbe wird ein Verzeichnis der ausstellenden Firmen, nach Gruppen geordnet, enthalten und so eingerichtet sein, daß die Delegierten die Möglichkeit erhalten, daneben über allfällige Beobachtungen Notizen zu machen. Außerdem wird das Büchlein auch die Tagesordnung wie das Programm der Delegiertenversammlung enthalten und allerlei sonstige Mitteilungen, die den Delegierten von Nutzen sein werden.

* * *

Abzeichen für die Delegiertenversammlung. Die Direktion hat beschlossen, es möchten alle Teilnehmer an der Delegiertenversammlung ersucht werden, sich den bekannten Festknopf, der erstmals in Luzern vor 2 Jahren zur Verwendung kam, ins Kopfloch zu stecken. Den Vereinen werden im Laufe der nächsten Woche so viel Knöpfe zugehen, als sie Delegierte angemeldet haben.

* * *

Auskunftsbureau. Von Freitag, den 21. Juni, an wird im Gemeindehaus in Glarus (nahe dem Bahnhof, unmittelbar hinter dem Hotel Glarnerhof) ein Auskunftsbureau eingerichtet sein, wo die Delegierten sich nach Logis erkundigen und sonstige Informationen bezüglich der Delegiertenversammlung und Ausstellung einziehen können. Im Auskunftsbureau werden auch Festkarten erhältlich sein, deren Coupons zur Teilnahme an den gemeinsamen Mahlzeiten und dem Bankett berechtigen.

Wir empfehlen allen Delegierten, Festkarten zu lösen und sich Logis durch das Bureau anweisen lassen zu wollen. Es kann dadurch unnötigem Zeitverlust und allerlei Unannehmlichkeiten vorgebeugt werden.

Le Coopérateur suisse.

A travers la presse coopérative.

Les premiers jours du mois amènent sur le bureau du rédacteur la série habituelle des organes coopératifs des différents pays. C'est avec plaisir qu'on déchire la bande, qu'on parcourt ces recueils, pour en relire ensuite à loisir les parties les plus importantes. Telle une causerie avec de vieux amis dont ou est souvent séparé. Chaque mois le lecteur constate avec une joie nouvelle les progrès de la coopération dans tous les pays et dans tous les domaines; le rédacteur voudrait tout pouvoir offrir à ses abonnés, mais, hélas! il faut se borner et se contenter d'indiquer les points principaux.

Voici d'abord „L'Avenir social", l'excellente revue scientifique du parti ouvrier belge (35 rue des Sables, Bruxelles). Chaque numéro contient un bulletin coopératif à la fois concis et complet. Nous y trouvons reproduit l'article de l'ami Meyrin sur les conférences régionales et une partie de notre appel en faveur de notre journal. Nous y trouvons des informations dont nous comptons bien faire notre profit sur l'oeuvre éducatrice des coopératives anglaises.

Le numéro 72 de „L'Union coopérative" nous renseigne abondamment sur l'organisation de l'Office central de renseignements commerciaux de l'Union coopérative française. Cette institution se borne pour le moment à grouper les commandes, à les transmettre aux maisons de gros et à obtenir pour les coopératives affiliées les meilleurs conditions possible. C'est, en germe, notre bureau central. Nous faisons les meilleurs voeux, pour le développement de cet organe. Puisse-t-il se transformer avec le temps en une puissante maison de gros! Dans le même numéro nous trouvous un compte-rendu très étendu de l'assemblée de Zurich. Mais pourquoi l'a-t-on emprunté à l'un de nos journaux politiques, y compris les commentaires tendancieux qui le précèdent, commentaires dont les coopérateurs suisses se seraient bien passé? Notre compte-rendu n'était pas moins complet, sans avoir ce caractère politique.

Les „Coopérateurs belges" nous apportent sous le titre de „Effort prodigieux" un cri de joie bien justifié par le développement considérable et rapide de la coopération dans ce pays. Nous ne résistons pas au plaisir d'en reproduire quelques passages. Les voici:

„Dans ces quinze dernières années, une transformation considérable s'est accomplie dans notre vie nationale. Notre peuple était indolent, endormi, manquait d'initiative. Son indifférence était grande pour tout ce qui concernait l'effort à faire pour améliorer sa position sociale. Mais depuis la transformation a été complète. . .

Le mouvement coopératif s'est propagé et à l'heure qu'il est notre petit pays compte plus de 2000 sociétés coopératives de tous genres. . . . . .

Dans les 2000 coopératives existant aujourd'hui, il y en a peut-être la moitié qui sont constituées, si pas par les paysans, au moins pour les paysans, qui font ainsi peu à peu leur éducation coopérative, qui vont ainsi à l'école de la solidarité, qui apprennent à s'unir pour la vie au lieu de se combattre.

Quel progrès! si pas encore au point de vue matériel, tout au moins au point de vue moral."

Le journal constate en outre la création en Belgique de 13000 sociétés mutualistes en 6 ans; il a raison de qualifier ce mouvement de prodigieux et de dire que la Belgique est en train de devenir la terre classique de l'association. C'est le vieux levain des libertés communales et syndicales qu'on croyait mort et qui fermente de nouveau.

Dans le même numéro nous trouvons quelques lignes sur les effets sociaux de la coopération; nous vous réservons de les mettre sous les yeux de nos lecteurs.

Une remarque pour finir. Il est encouragant pour nous de voir notre organe cité dans tous ces recueils et de constater ainsi l'intérêt qu'on porte à l'étranger à la coopération suisse. Nos coopérateurs ne pourraient-ils pas s'intéresser au moins autant à leur organe?

L'Assemblée de Glaris.

Près de 100 maisons diverses, ainsi qu'un certain nombre de nos sociétés exposeront à Glaris à l'occasion de notre assemblée annuelle. Il serait bon que les délégués se trouvent déjà le vendredi soir à Glaris, afin de consacrer la matinée du samedi à la visite de l'exposition et de pouvoir prendre part avec fruit à la conférence du samedi après-midi.

Nous prions également nos délégués de bien vouloir s'annoncer à l'avance, afin de pouvoir préparer le nombre nécessaire de lits et de couverts. Glaris n'est pas une station d'étrangers et n'offre pas à ce point de vue les ressources de nombre d'autres localités. Un formulaire à ce sujet est envoyé à nos sociétés.

A l'heure où paraîtront ces lignes nos sociétés seront en possession de notre compte-rendu annuel.

Nous avons déjà annoncé la présence à cette assemblée d'un repésentant des coopératives allemandes, M. Fell, autrefois gérant de l'énorme coopérative de Leipzig-Plagwitz, actuellement un des gérants du bureau central de Hamburg. C'est une des personalités les plus marquantes du mouvement coopératif allemand.

L'Union coopérative britannique sera représentée par M. Gray. Nos délégués ont déjà fait sa connaissance l'année passée à Neuchâtel. Il sera accompagné probablement d'un représentant officiel de la coopérative de gros à Manchester. En outre M. Elias de Hollande a annoncé sa présence.

Au moment où notre prochain numéro paraîtra, nos délégués seront en route pour Glaris. Qu'ils viennent et surtout que nos membres romands ne se laissent pas effrayer par la distance. Nous espérons les rencontrer nombreux au pied du Glärnisch!

L'audience du conseil fédéral.

La députation qui devait porter au conseil fédéral les voeux de l'assemblée de Zurich du 14 avril a été reçue le 5 juin après-midi par MM. Hauser et Zemp. Y ont pris part: MM. Schär et Aebli pour l'Union des sociétés de consommation; MM. Schenkel et Schrämli pour l'Union des coopératives agricoles de la Suisse orientale; MM. Gschwind, conducteur des postes et Wullschleger, conseiller national, pour la Fédération des employés et fonctionnaires fédéraux. La conférence a duré 2 heures et demie.

Il ressort des réponses des représentants du conseil fédéral qu'il n'est pas dans l'intention du gouvernement d'entraver le développement des coopératives dont il reconnait l'importance sociale.

Les représentants du conseil fédéral ont reconnu que la rédaction de la décision du 12 février ne répond pas entièrement aux intentions du conseil et que plusieurs directions d'arrondissements postaux ont été, dans leurs interprétations; plus loin que le conseil fédéral n'en

avait l'intention. Les représentants du conseil fédéral ont donné l'assurance que toute l'affaire serait examinée à nouveau et qu'on peut s'attendre à un arrangement du différent dans un sens conciliant. Les signes caractéristiques auxquels on peut reconnaître la différence entre des associations poursuivant un but de lucre et les autres forment le seul point sur lequel des différences de principe se soient fait jour entre les représentants du gouvernement et ceux des coopératives.

Le mouvement coopératif en Suisse.

Oberburg a terminé sa quatrième année d'existence. L'assemblée générale s'est occupée de la fourniture du lait, fourniture provoquée par une augmentation du prix de cette denrée de première nécessité. Espérons que cette nouvelle entreprise réussira.

Vevey a pris une heureuse initiative. Cette coopérative édite une feuille d'annonces dont le premier numéro a déjà paru. Il contient des articles sur l'utilité de la coopération, des annonces et le prix courant de la société éditrice. Cette entreprise ne peut qu'exercer une heureuse influence sur le développement de la coopération à Vevey. Mais une plus grande propagation du Coopérateur Suisse, auquel la société aurait pu joindre sa liste de prix n'aurait-elle pas atteint le même but peut-être à moins de frais?

Zurich. La coopérative „Helvetia" a distribué en 1900 pour 1,062,000 francs de marchandises. Elle restitue 5% à tous les acheteurs. Au bilan nous remarquons 300,000 francs d'immeubles. Le capital est de 57,000 francs.

Nouvelles de l'Union.

La direction de l'Union a décidé dans sa séance du 4 juin l'admission au nombre des sociétés adhérentes de la société coopérative de consommation

Konsumverein Landquart-Fabriken (Canton des Grisons)
(Association fondée en 1881, 83 membres).

* * *

Notre délégué est revenu le 3 juin de sa visite au Congrès coopératif de la Grande Bretagne où il a été fort bien reçu. L'allocution dans laquelle M. H. Müller a apporté à la coopération anglaise les salutations de la coopération suisse a été reçue par de vifs applaudissements. Il a rendu visite aux coopératives locales de Middlesborough, de York et de Newcastle, ainsi qu'aux dépôts et magasins que la coopérative de gros anglaise possède en ce dernier endroit.

Handelsnachrichten — Nouvelles commerciales

mitgeteilt von der Centralstelle — communiquées par le Bureau central.

Börsen-Course BASEL, den 14. Juni 1901. Cours de Bourse

	Paris		Hâvre		Anvers		Hamburg		New-York		Chicago		Tendenz *tendance*
	alte camp.	neue camp.	disp.	livr.	disp.	livr.	alte camp.	neue camp.	disp.	livr.	disp.	livr.	
							in Mark		in Dollars		in Dollars		
Roh-Zucker — Sucre brut	29.— / 28 5/8	26 1/4 / 26 3/4	—	—	—	—	9.35 / 9.42	8.82	—	—	—	—	schwächer / plus faible
Cafés, Santos good average	—	—	36 1/2	36 3/4 / 37 3/4	36 1/2	37 1/4 / 38 1/4	disp. 29 1/4	livr. 29 3/4	5.05	5.20 / 5.40	—	—	flau — calme
Schweinefett — Saindoux	—	—	—	—	107 1/2	—	—	—	—	—	8.50	8.60	etwas schwächer / un peu plus faible
Petroleum — Pétrole	—	—	—	—	—	—	6.40	—	6.90	—	—	—	unverändert in Amerika / sans chang. en Amérique / Hamburg etw. niedriger / Hamburg un peu plus bas
Mehl — Farine	disp. 25.—	livr. 25.50 / 26.50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	weichend — en baisse
Weizen — Froment	20.25	20.50 / 20.75	—	—	—	—	—	—	77.—	74 3/8	70 1/2	69.—	

Original-Notierungen — Cours de première main

	disponibel et Juin/Sept.	Lieferung — à livrer neue — nouvelle camp.	Conditionen	Bemerkungen *Observations*
Zucker — Sucres: Frankenthal	31—31 1/4	29 1/2		
C. Z. R.	29	27 1/4—27 1/2		
L. Z. R.	ausverkauft	26 3/4—27	Brodbasis	
U. O. Z.	ausverkauft	27—27 1/4	Fabrikkonditionen	ohne Aenderung
andere österr. Marken	27 3/4	27—27 1/4	base de pains	sans changement
Say	30.—	29—28 1/2	conditions des raffineries	
Lebaudy	30 1/2	—		
Sommier	30 1/4	—		
St-Louis	29—29 1/2	28 1/2		
Oele — Huiles: Sésame	77—78	77—78	Basis surfine extra, ab Marseille	sehr fest / très ferme
Petrol: Amerik. disp.	14.95	Aug. 15.75	Cisternen franco Basel	etwas niedriger / un peu plus bas
do. Juin/Juillet	15.—	März 15.—		
Russisches Nobel „ „	14.50		Cisternen franco Buchs	unverändert
Gries — Semoule: Marseille	23 3/4	24	Basis S S S E ab Marseille	weichend — reculant
Schweinefett — Saindoux: Wilcox	107.—	—	franco Anvers	wieder flauer / de nouveau plus calme
Reine Marken — Marques pures	108—109	—		
Kaffee — Cafés: Santos fein grün — fin vert	39—44	—	ab Hâvre	im Rückgang / en baisse
Santos grün erlesen — vert trié	42—45	—	ab Antwerpen.	

Wir empfehlen den Tit. Vereinen unsere anerkannt besten

Lenzburger Confitüren

in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo
in Gläsern und weißen Töpfen von 500 Gramm Inhalt
in grauen Steingutköpfen von $1^1/_2$ Kilo Inhalt.

Dank unseren eigenen Massenkulturen sind wir in der Lage, das Beerenobst in ganz reifem Zustande zu ernten und frisch zu verarbeiten.

Unsere Lenzburger Confitüren haben deshalb ganz das Aroma der frischen Frucht und bilden ein gesundes wohlschmeckendes Nahrungs- und Genußmittel für Jedermann.

Konservenfabrik Lenzburg vorm. Henckell & Roth. [2

Jurassische Mühlenwerke

Preßhefen- & Teigwarenfabrik

vorm. C. Klipfel & Cie. Laufen Kanton Bern.

empfiehlt ihre Fabrikate:

feinste Back- & Futtermehle

Getreide-Presshefe

Vorzüglich durch Haltbarkeit und kräftigen Trieb.

Teigwaren:

Maccaroni, Nudeln, Fideli, Suppenpasten ꝛc.

in prima couranten bis allerfeinsten Qualitäten. 3]

Die Feinsten,
Die Leichtesten,
Die Elegantesten.

[9]

Kurzwaren und Strickgarne en gros

P. LEVY-BRUNSCHWIG

Basel

Spezialitäten:

Korsetten — Krawatten — Hosenträger
Unterkleider — Funken — Filzschuhe
Pantoffeln. [10

Komplette Einrichtungen für Konsumvereine.

Romatour-Käse,

Limburger und Double-Crême

in prima feinsten Qualitäten liefert in jedem Quantum zu anerkannt billigen Preisen franko Fracht und Zoll

Wilh. Herm. Schmidt,
Alm a. Donau.

Bezug direkt oder **zu Originalpreisen** durch den **Verband schweiz. Konsumvereine.** [16

Chocolat Cacao

MÜLLER & BERNHARD

Rahmreichste Milch-Chocolade

PRÄMIRT PARIS 1900. [25²

Offene Stelle.

Die Stelle eines Ablagehalters beim **Konsumverein Turgi und Umgebung** ist auf Anfang September 1901 neu zu besetzen. Das Pflichtenheft kann auf dem Bureau des Konsumvereins eingesehen werden. Anmeldungsfrist bis 30. Juni nächsthin. Bewerber mit kaufmännischer Bildung werden vorgezogen. Ohne ganz gute Referenzen sind Anmeldungen unnütz.

Turgi, 10. Juni 1901. **Der Verwaltungsrat.**

Gesucht.

Selbständiger Verkäufer oder Verkäuferin in einen Konsumverein.

Bewerber, welche schon für Konsumvereine gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

Sich wenden an den **Vorstand des Konsumvereins Davos und Umgebung.**

Der Konsumverein Liestal

empfiehlt sich zur Lieferung von **Prima frischen gesunden**

Baselbieter Kirschen

direkt ab Produktionsort.

Aufträge direkt oder durch den Verband.

Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen.

Verband schweizer. Konsumvereine in Basel.
Lieferung sämtl. Kolonialwaren, sowie aller einheimischer Fabrikate zu Vorzugsbedingungen, infolge spezieller Kontrakte mit den bedeutendsten Fabriken.
Weine aller Provenienzen in garantiert naturreiner Ware.
Gewissenhafteste Bedienung.

Seifenfabrik Helvetia Olten,
alleinige Produzentin der Sunlight Seife
für die Schweiz.

Cellulose- & Papierfabrik Balsthal.
Verkaufsbüreau: Bareiß, Wieland & Co., Zürich. — Spezialitäten: Balsthaler Pergament- u. Packpapiere für Lebens- u. Genußmittel. Balsthaler Geschäfts- u. Aktencouverts. — Closetpapiere.

Hoffmann's Stärkefabriken, Salzufien (Lippe).
Aktiengesellschaft.
Marke „Katze", Marke „Jungfrau", garantiert reine Reisamlung.
Hoffmann's Crêmestärke, Hoffmann's Silberglanzstärke.

Bonbons- und Biscuitfabrik Schnebli, Baden,
liefert:
feinste haltbare Bonbons und schmackhafte Biscuits.
Lieferanten des Verbands Schweizerischer Konsumvereine.

Conservenfabrik Lenzburg, vorm. **Henckell & Roth,**
Confituren, Fruchtsyrupe, Petits Pois, Haricots verts, Tomates, Cornichons, Compotes und feine Fleischconserven.
Bekannte beste Qualitäten. Billigste Preise.

Conservenfabrik Seethal, A.-G., Seon (Aargau).
Confitures,
Gelées, Sirops, Compotes, Petits pois, Haricots, Cornichons, Mixed-Pickles, Sauerkraut.

M. Herz, Präservenfabrik, Lachen a. Zürichsee.
Nervin, Suppenrollen, Haferprodukte, Suppeneinlagen, Dörrgemüse und Erbs- und Bohnenwurstsuppe.

Thomi & Meister,
Cichorien-, Kaffee-Essenz- und Senf-Fabrik,
Langenthal.

Max Weil, Nägeli & Cie. Nachfolger,
Fabrik chem.-techn. Produkte; Fettlaugenmehl und Lederfett,
Kreuzlingen.

Buchdruckerei des Schweiz. Typographenbundes, Basel,
Aeschenvorst. 34, Mitglied d. Schweiz. Genossenschaftsbundes, empfiehlt sich zur Herstellung aller Druckarbeiten. Spezialiät: Einkaufsbüchlein für Konsumvereine. — Prompte Bedienung. Billige Preise.

Weber Söhne, Menziken, Tabak- und Cigarrenfabrik.
Vorzügliche Boutsspezialitäten, wie:
Rio Grande, La Rosa, Habanero, Diamant.

Birseckſche Produktions- und Konsumgenossenschaft Oberwil bei Basel
empfiehlt sich zur Lieferung von besten
Kern- u. Schmierseifen.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Schnellglanzwichse, Lederfett, Lederappretur, Ledercrême, Brillantine-Wichse; überhaupt sämtl. zur Conservierung d. Leders (sowohl schwarz wie farbig) u. Glanzerzeugung auf demselben dienenden Präparate.

Carl Schuler & Cie., Kreuzlingen,
Seifenfabrik und chemisch-technische Produkte.
Spezialitäten: Schuler's Salmiak-Terpentin-Waschpulver, — Schuler's Goldseife, Savon d'or, — Schuler's Bleichschmierseife.

Hediger & Cie., Cigarrenfabrik, **Reinach** (Aargau).
Spezialmarken Habana, Indiana, Brillant, allgemein beliebte **Marke** „Flora" von vorzüglicher Qualität.
Großes Lager in Cigarren deutscher Façon und mit Kielspitzen.

J. Marti-Sulzer, Frick.
Cichorien, Gesundheitskaffee, Kaffee-Essenz, Feigen- und Eichelkaffee.
Lieferant des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine.

Sträuli & Co., Winterthur,
Seifen-, Soda-, und Stearinkerzen-Fabrik.
Alleinfabrikanten von
„Sträuli's Gemahlener Seife".

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Kempttal.
Etablissement I. Ranges.
Spezialitäten: Maggi zum Würzen,
Bouillon-Kapseln, Suppen-Rollen, Gluten-Kakao.

Malzfabrik und Hafermühle Solothurn.
Kathreiner's Malzkaffee,
Sämtliche Haferprodukte,
Kinderhafermehl in Schachteln, Marke „Herkules".
Weinessig, rot und weiß.

Hediger Söhne (Hediger fils) **Reinach,** Tabak- u. Cigarrenfabrik.
Hauptspezialität in Bouts: Berühmteste und verbreitetste Marke „Flora", ferner: La Palma, Cuba, Vegas Havane, ächte Mexikaner, Sirocco, Rio Grande, Plantadores; **große Auswahl** in Cigarren **deutscher Façon,** sowie Kielcigarren, Hav. Brissago, Cigarretten ohne Papier und Tabak in Paketen und offen.

Vautier Frères & Cie. à Grandson,
Manufacture de cigares, cigarettes et tabacs.
Maison fondée en 1832.

Seifenfabrik von Friedrich Steinfels, A.-G.,
in Zürich.
Haushaltungs- und Toiletteseifen aller Art.

Nahrungsmittelfabriken C. H. Knorr, A.-G., St. Margarethen (Ktn. St. Gallen). — Spezialitäten: Haferpräparate, Suppenmehle, getrocknete Suppenkräuter (Julienne), Schneidebohnen, sowie sämtliche übrigen Gemüsesorten. — Suppentafeln. — Erbswurst.

F. Bormann & Co., Technisches Bureau, Zürich I.
Spezialität:
Dampfkessel, Speiseapparate, Armaturen, Dampfmaschinen, Transmissionen, Treibriemen.

Anglo-Swiss Biscuit Co., Winterthur.
Vorzüglichste Bezugsquelle aller Sorten Biscuits.
Großartige Einrichtung für engl. Biscuits.
Unübertroffene Qualitäten. Vorteilhafteste Preise.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Essigsprit und Weinessig,
ausschließlich durch Gährung aus Alkohol oder Naturwein erzeugt.

M. Moos-Grellinger, Basel,
chem. techn. Laboratorium.
Bodenwichse (Elephant), Siral (Schnellglanzwichse und Lederfett zugleich), Putzpomade.

Emil Manger, Basel,
Margarine-, Koch- und Speisefett-Fabrik.
Größtes Etablissement dieser Branche in der Schweiz
mit Dampfbetrieb.

Anton Grießer, Rollladenfabrik in **Aadorf** (Thurgau).
Rollladen in Stahlblech und Holz,
sowie Zugjalousien.

Werner & Pfleiderer, Cannstatt (Württemberg).
Cannstatter Misch- und Knetmaschinen-Fabrik,
Cannstatter Dampf-Backofen-Fabrik.
Spezialität: Einrichtung kompleter Bäckereien.

Kirschdestillation Landtwing Schwyz,
successeurs de Reding frères.
Aeltestes Spezialgeschäft in Schwyz.
Beste Bezugsquelle für Kirsch.

A. Rebsamen & Co., Richtersweil,
gegründet 1850.
Spezialität in feinen Eierteigwaren und Paniermehl.

Bühler & Zimmermann, Lotzwyl.
Cichorienkaffee, Zuckeressenz, Feigenkaffee, Eichelkaffee, Kaffeegewürz in bester Qualität.
Gewürzmühle. Kaffeerösterei.

Die Genossenschafts-Buchdruckerei Bern, Neuengasse 34, empfiehlt sich den Genossenschaften, sowie einem weiteren Publikum zur Herstellung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten.
Prompte Bedienung. Mäßige Preise.

Erste Basellandschaftliche Cigarrenfabrik in Läufelfingen
empfiehlt ihre vorzüglichen Fabrikate.
Spezialität: Läufelfinger Bouts und Rio Grande.

Müller & Bernhard, Chur.
Chocolat — Cacao
Beste Schweizer Milch-Chocolade
Reiner Hafer-Cacao, Marke Weißes Pferd.

Allgemeiner Konsumverein in Luzern,
Fabrikation und Versand von allen Sorten Limonaden und künstlichen Mineralwasser.
Bei streng reeller Bedienung billigste Bezugsquelle für Konsumvereine.

Mech. Faßfabriken A.-G., Zürich u. Rheinfelden
100 Arbeiter. Größtes Holzlager.
Stets Lager in Weinfässern von 30—350 Liter.
Feinste Referenzen für gelieferte Lagerfässer.
Lieferanten vieler Konsumvereine.

Druck von G. Krebs, Basel, Fischmarkt 1.